

9./X. 1917.

69

Aus den Beratungen des Landtagsausschusses.

Im Anschluß an die mehrtägige Besprechung der Ernährungsfragen nahm die verstärkte Haushaltskommission des Abgeordnetenhauses am Freitag Anträge an, die die lgl. Staatsregierung eruchen wollen, das Landwirtschaftsministerium mit den nötigen Mitteln auszurüsten, um die technische Förderung der Landwirtschaft durchführen zu können, eine neue Grundlage für die Preisfestsetzungen unter Mitwirkung sachverständiger Betriebsleiter auszuarbeiten, die Kommunalverwaltungen zu richtiger Belanntgabe und Durchführung derjenigen Verordnungen anzuhalten, durch die der Verbrauch an Feldfrüchten im Betrieb und Haushalt der Anbauer festgelegt wird, ein Institut zur exakten experimentellen Erforschung des Wertes und der Nuhbarkeit solcher Hauptnahrungsmittel zu errichten, die während der Kriegszeit und später von bevorzugter Bedeutung für die menschliche Ernährung sind, eine Kriegsverordnung auf Verkaufsverbot landwirtschaftlicher Grundstücke an nicht landwirtschaftlich ausgebildete Erwerber bzw. Genehmigungspflicht hierfür zu erlassen. Weiter sollen die erforderlichen Arbeiter, Arbeitstiere, Motoren und Betriebsmittel der Landwirtschaft zugeführt, es soll für genügende Besetzung des Landes mit Handwerkern und deren Belieferung mit Eisen, Schmiedehohle usw. Sorge getragen werden u.w.

Die Getreide- und Kartoffelversorgung.

Zur Getreideversorgung wünscht der angenommene Antrag Uebnahme der Frühdruschprämie auch in den selbstbewirtschafteten Gemeindeverbänden auf die Reichskasse und entsprechende Herabsetzung des Brotpreises für die ansässige versorgungsberechtigte Bevölkerung. Die angenommenen Kartoffelentwürfe verlangen Vergrößerung der Anbaufläche durch Auslobung einer hinlänglichen Prämie für Mehranbau oder durch unentgeltliche Belieferung von guter Saatware, durch alsbaldige Festsetzung eines entsprechenden Kartoffelmindestpreises für die nächste Ernte, durch Freigabe der nicht zur Volksernährung notwendigen Kartoffeln an die Erzeuger, durch Rückstellung einer ausreichenden Menge Saatkartoffeln.

Von einer Erhöhung der Fleischration soll Abstand genommen werden, damit die Viehbestände nicht zu stark abgebaut werden.

Beim Zucker wird weitgehendste Lieferung der Rohzuckerfabriken mit allen notwendigen Betriebsstoffen, baldige Inbetriebnahme der Raffinerien und Sicherung der nächstjährigen Zuckerversorgung durch eine den Erzeugungskosten entsprechende Preisfestsetzung gefordert.

Die Eier sollen hinfort der Zwangsbewirtschaftung nicht mehr unterworfen werden. Obst und leicht verderbliches Gemüse soll von der Zwangswirtschaft befreit werden.